

Mann-Weiberheimliches Grossmachtslied

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-423597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. C. Knüsli, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöhli, Sirehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Mann-Weiberheimliches Großmachtlied.

(Für Heldentenor mit Brummstimmenbegleitung.)

In Mannheim war der Ort der That,
In Mannheim ward's schrecklich gerochen,
Daß einst ein Schweizer Bürger hat
An Deutschland Verrath gebrochen.

In Mannheim, wo man fälscht so oft
Die Weine und auch die Cigarren —
In Mannheim, da fand man unverhofft
In Germanien's Kopfe den Sparren.

In Mannheim muß' der Staatsanwalt
Für Deutschland gar grauslich erzittern —
Mit der Druckerschwärze dunkler Gewalt,
Wollt' das Reich man schleunig zersplittern.

Es schrieb ein „Staatsmann“ lust'gen Schund
— Er war wohl von blau und weißer
Sorte —

Und neu zu erwecken den deutschen Bund
Gelobt' er mit grünllichem Worte.

Das war gewiß ein Teufelsplan,
Und der Michel ist ängstlich geworden.
In Mannheim, da wurde die That gethan —
In Mannheim, da fehlt's noch an Orden.

In Mannheim, im schönen Baderland,
Das der Freiheit Geist einst gezieret —
Da wurde den Schweizern kurzer Hand
Die alte Gassfreiheit quittiret.

In Mannheim, da wurde Germania,
Sein Kaiser und Bismarck gerettet;
Heil Dir, Du deutsches Borussia!
Wie bist Du so herrlich gebettet.

In Mannheim, da ist ein neues Stück
Von Geschichte in Vorbereitung;
Vielleicht erscheint bald, — 's wär' doch
ein Glück,
Dort auch die „Kemptener Zeitung.“

In Mannheim hat man mit starker Hand
Die Führung des Reichs übernommen.
Dort ist das deutsche Vaterland
Mit einer Hauptstadt niedergekommen.

In Mannheim da schwingt man ein rostig'
Schwert,
Doch wollen wir deshalb nicht schelten.
Als freie Männer der Freiheit werth,
Laßt uns Böses mit Gutem vergelten.

Man ehr't der Mächtigen billigen Hohn
Am schönsten 'durch würdiges Schweigen —
Ein freies Volk wird der Reaktion
Zur Zeit die Wege schon zeigen.

Die Zeit, sie kommt, wo der Freiheit Blick
Zertrümmert des Uebermuth's Vesten.
Bis dahin gilt noch der alte Witz:
Wer zuletzt lacht, lacht doch am besten.

Nebelspalter.